SONDERAUSGABE
Lesejahr B – 2019 / 2020

Erscheinung des Herrn
06.01.2021

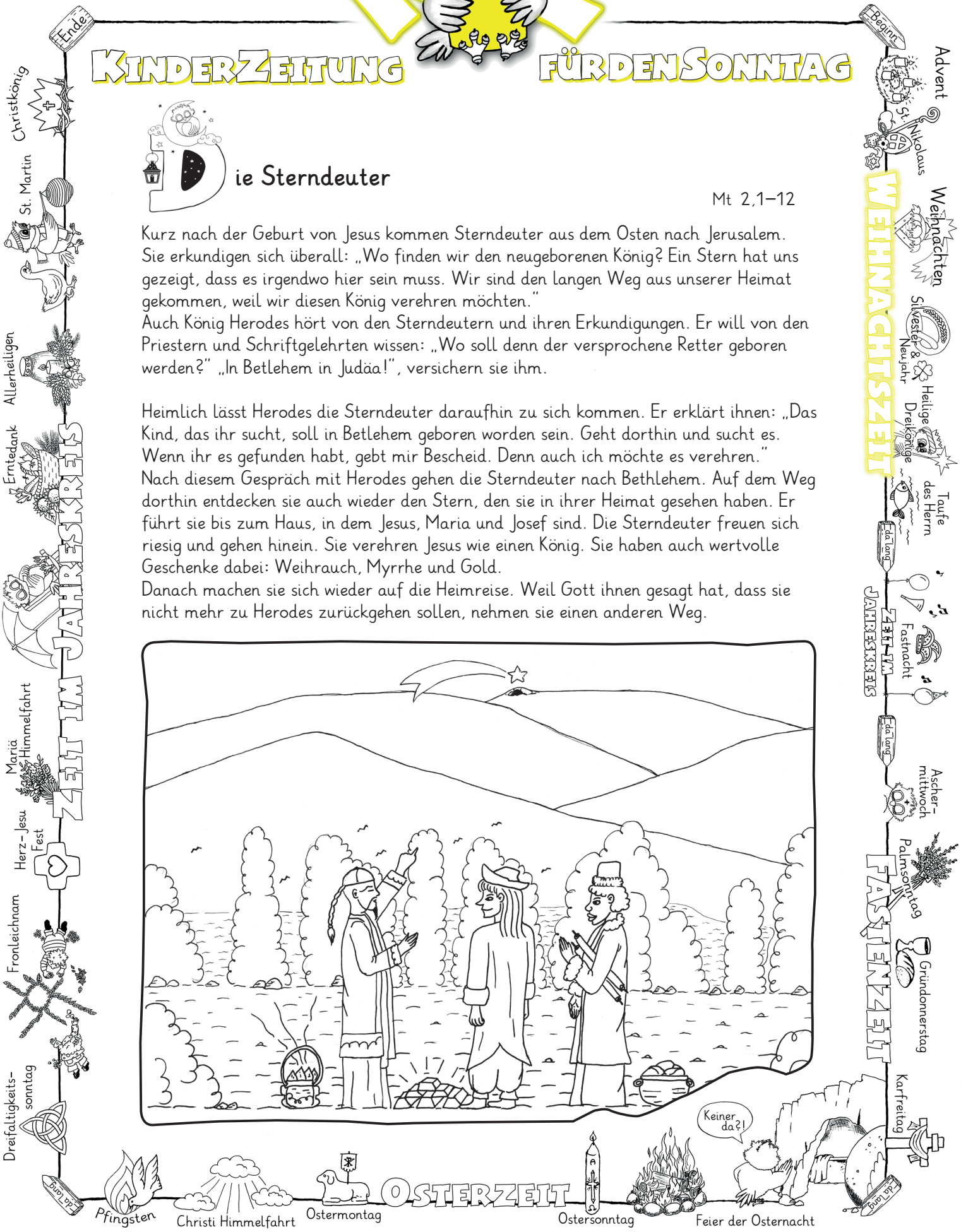
KinderZeitung für den Sonntag

Die Sterndeuter

Mt 2,1–12

Kurz nach der Geburt von Jesus kommen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem. Sie erkundigen sich überall: „Wo finden wir den neugeborenen König? Ein Stern hat uns gezeigt, dass es irgendwo hier sein muss. Wir sind den langen Weg aus unserer Heimat gekommen, weil wir diesen König verehren möchten."
Auch König Herodes hört von den Sterndeutern und ihren Erkundigungen. Er will von den Priestern und Schriftgelehrten wissen: „Wo soll denn der versprochene Retter geboren werden?" „In Betlehem in Judäa!", versichern sie ihm.

Heimlich lässt Herodes die Sterndeuter daraufhin zu sich kommen. Er erklärt ihnen: „Das Kind, das ihr sucht, soll in Betlehem geboren worden sein. Geht dorthin und sucht es. Wenn ihr es gefunden habt, gebt mir Bescheid. Denn auch ich möchte es verehren."
Nach diesem Gespräch mit Herodes gehen die Sterndeuter nach Bethlehem. Auf dem Weg dorthin entdecken sie auch wieder den Stern, den sie in ihrer Heimat gesehen haben. Er führt sie bis zum Haus, in dem Jesus, Maria und Josef sind. Die Sterndeuter freuen sich riesig und gehen hinein. Sie verehren Jesus wie einen König. Sie haben auch wertvolle Geschenke dabei: Weihrauch, Myrrhe und Gold.
Danach machen sie sich wieder auf die Heimreise. Weil Gott ihnen gesagt hat, dass sie nicht mehr zu Herodes zurückgehen sollen, nehmen sie einen anderen Weg.



Bibelverstehen

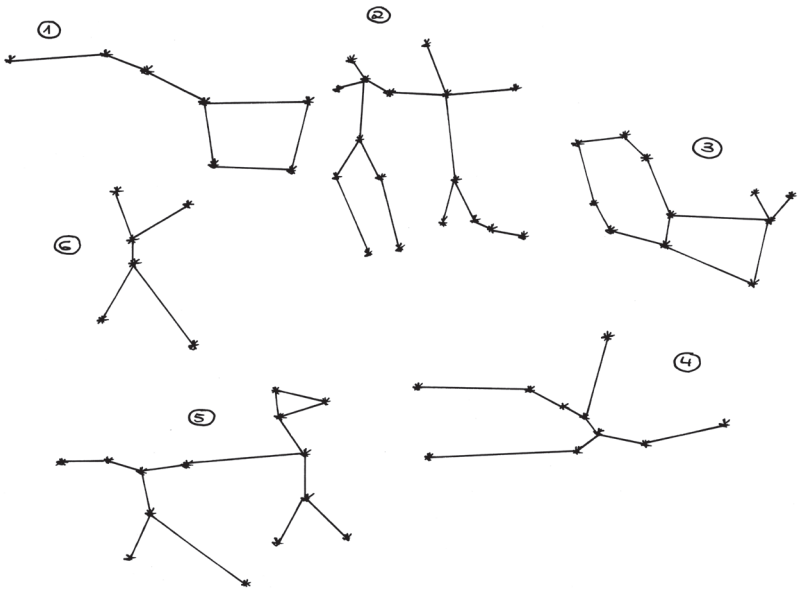
In der Weihnachtszeit sind sie überall zu sehen: Leuchtende Sterne mit einem Schweif, die an den Stern von Betlehem erinnern. Sie lassen erahnen, wie beeindruckend er in Wirklichkeit ausgesehen haben muss: dieser Stern von Betlehem.
Deshalb verwundert es, dass sich nur drei Sterndeuter auf den Weg machen. Haben nur sie den Stern gesehen? Wahrscheinlich nicht! Warum aber gehen nur sie auf die Reise? Warum sehen andere Menschen den Stern ebenfalls, aber bleiben zuhause? Es scheint, dass die Sterndeuter besondere Menschen sind.
Es müssen sehr mutige Menschen gewesen sein, diese Sterndeuter. Wer sonst macht sich monatelang und über mehrere tausend Kilometer auf den Weg vom Osten, wahrscheinlich dem heutigen Iran, bis nach Jerusalem und Betlehem?
Es müssen auch Suchende gewesen sein, diese Sterndeuter. Sie suchen Gott und lassen sich von seinen Zeichen ansprechen und führen.
Und sie müssen offen für das Unerwartete gewesen sein. Denn der Stern führt sie nicht wie erwartet in einen prächtigen Palast in der Hauptstadt Jerusalem, sondern in einen ärmlichen Stall in einem unbedeutenden Dorf. Trotzdem sind sie nicht enttäuscht, sondern freuen sich riesig. Sie können Gottes Nähe in diesem stinknormalen Stall finden, bei einer Familie mit ihrem neugeborenen Kind.
Und? Haben sich die Strapazen des anstrengenden Weges gelohnt? Matthäus sagt, dass die Sterndeuter einen anderen Weg nach Hause nehmen als auf dem Hinweg. Das hat natürlich auch etwas mit Herodes zu tun. Sicherlich hat es aber noch einen anderen Grund: Die Reise und die Begegnung mit dem kleinen Jesuskind hat sie innerlich verändert. Sie können gar nicht mehr den gleichen Weg nehmen, weil sie anders geworden sind.
Machst du dich – wie die Sterndeuter – auf die Suche nach Gott? Lässt du dich von seinen Zeichen führen? Bist du – wie die Sterndeuter – mutig und offen für Unerwartetes? Lässt auch du dich von Gott verändern?

Wissen

Über den Stern von Betlehem zerbrechen sich Wissenschaftler seit Jahrhunderten den Kopf. Gab es ihn wirklich? Es gibt verschiedene Erklärungsmöglichkeiten. Eine davon scheint am wahrscheinlichsten: Der Stern von Betlehem war in Wirklichkeit eine Begegnung der Planeten Jupiter und Saturn. Diese konnte dann auf der Erde wie ein einziger, heller Stern wahrgenommen werden. Im Geburtsjahr von Jesus trat diese Sternenkonstellation auch auf und zwar sogar drei Mal. Die Sterndeuter hätten also genug Zeit gehabt, beim ersten Entdecken aufzubrechen und beim dritten Mal in Betlehem anzukommen.

Rätseln

Wenn du in den Nachthimmel schaust, siehst du unzählige Sterne. Einige davon sind größer, andere kleiner. Manche leuchten mehr, andere nur schwächer. Wenn du die auffälligen wie beim Malen nach Zahlen mit Linien verbindest, ergeben sich Bilder. Mit viel Fantasie erkennst du dann Tiere, Fantasiegestalten oder andere Dinge.
Manche dieser Sternenbilder haben offizielle Namen bekommen. Kannst du sie zuordnen?
Du findest die Sternbilder: Zwillinge, Krebs, Der große Wagen, Stier, Hund, Hase.



IMPRESSUM
KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr B • Erscheinung – 2020/21
Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.
Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Zeichnungen: Olivia Costanzo, Dorothea Hummel, Gabriele King, Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.
Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de
Erzdiözese Freiburg